

# Digitalisierung am Scheideweg?

- zwischen Aufbruch und Stagnation -

Reinhard Altenhöner

Bremen, 3.6.2014



By tomopteris [CC-BY-NC-SA.2.0], via flickr.com



# Überblick



1. Einleitung: Digitalisierung und DDB
2. Deutsche Digitale Bibliothek (DDB) – Ziele und Status
3. Bisherige Ansätze
4. Neue Perspektiven
5. Resümee und Ausblick

# Digitalisierung & DDB



- Digitalisierung ist ein zentrales Thema der Kulturdomäne
- DDB zur Hinführung zum digitalen Content aus Bibliotheken, Archiven und Museen et al.
- DDB macht Ergebnisse sichtbar und damit die Digitalisierung attraktiv → Katalysator für Digitalisierungsprojekte
- Hemmnisse: Budgets, Expertise am richtigen Ort, Koordination, rechtliche Unsicherheiten, mangelnde Erschließung und Vernetzung der Daten
- Masterplan im Sinne einer „nationalen Strategie“?
  - Nachvollziehbare Mengenabschätzungen
  - Klare Kostenaussagen
  - Priorisierungsfolge / Umsetzungsplan
  - Infrastruktur / Organisation
  - Verbindlichkeit

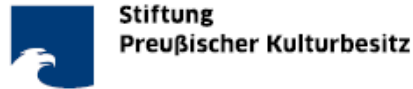


# Was ist die Deutsche Digitale Bibliothek?

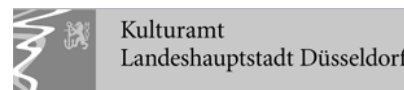


„Die Deutsche Digitale Bibliothek (DDB) ist das Portal für Kultur und Wissenschaft in Deutschland. Sie präsentiert und vernetzt die digitalen Angebote aus Bibliotheken, Archiven, Museen, Denkmalpflege, Mediatheken sowie Forschungs- und Wissenschaftseinrichtungen.“

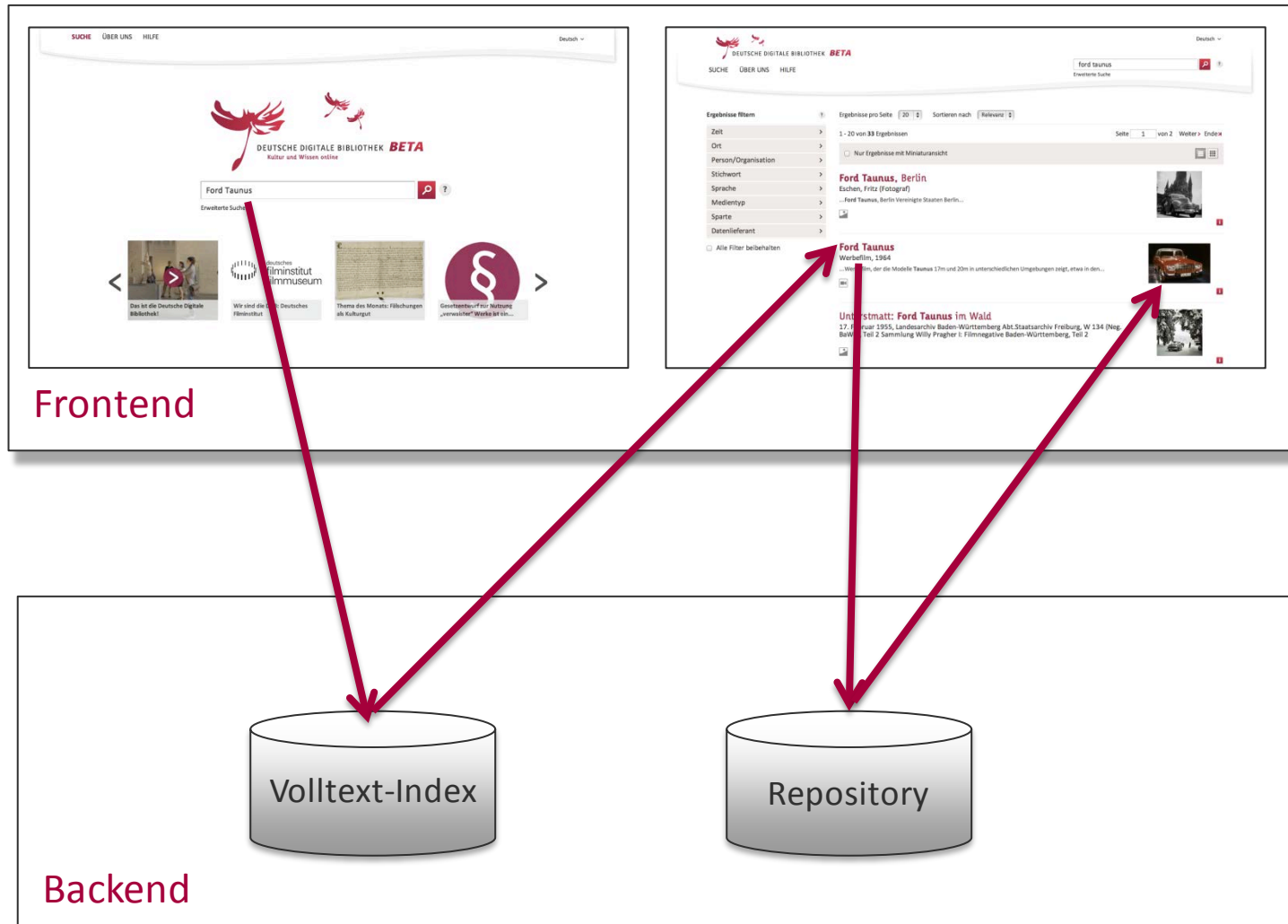
- **Portal und**
  - Netzwerk
  - Plattform
  - Aggregator für Europeana



## Kompetenznetzwerk Deutsche Digitale Bibliothek



# Wie funktioniert die DDB?



# Von den Anfängen zum Betrieb



2010

- Planung, Entwicklung und technische Umsetzung eines Prototypen der Deutschen Digitalen Bibliothek

2011

- Ablieferung der Ergebnisse (inkl. Software) an das Kompetenznetzwerk DDB
- Evaluation der Projektergebnisse

2012

- Evaluation und Anpassung der entwickelten Software
- Erstellung von Mappings
- Vorbereitung des Betabetrieb

2013

- Umstellung des internen Datenformats auf EDM
- Weiterentwicklung
- Aufnahme des regelmäßigen Einspielbetriebs

2014

- Launch
- Starker Anstieg von Objekten / Metadaten in der DDB
- Evaluierung



# Digitalisierung 1



- Digitalisierung in Bibliotheken
  - Projekte seit Anfang / Mitte der 90er
  - Seit 1997 / 1998 standardisiertes Vorgehen im Kontext von DFG-Projekten: technische Parameter, Erfassungsstandards
  - Aufbau einer begleitenden Infrastruktur: Viewer, Workflow, Portale
  - Transparente Kosten & Aufwände
- Lessons Learned:
  - Sammlungsbezogenes Vorgehen hat sich etabliert
  - Maßgeblich: Nähe zur Wissenschaft
  - Zentrale Aspekte: Standards, Vorgehen, Nachweis
  - Masterplan?! - Teilpläne: VD 16 / VD 17 / VD 18
  - Zeitungsdigitalisierung, Handschriften, Archivalien
- Deutlicher Schub durch Google Books Projekt:  
Industrielle Digitalisierung wird denkbar



# Digitalisierung 2



- DDB als nationaler Google-Partner: Ausdehnung auf andere Sparten?
- Ausschreibung, Verhandlungen letztlich ohne Ergebnis
- Stand heute: Eine übergreifende Strategie ist nicht in Sicht
- Was tut die DDB?
  - Bündelung der Projektergebnisse
  - Spartenübergreifende Vernetzung
  - Begleitung von Vorhaben (BKM)
  - Contentstrategie
- Planung:
  - Bündelung von Erfahrungen / Best practice Dokumentation
  - Öffentlichkeitsarbeit

# Digitalisierung & DDB: Was könnte passieren?



- Vermittlung von Ansprechpartnern
- Monitoring und Begleitung laufender Digitalisierungsprojekte
- Vernetzung, Veranstaltung von Workshops  
(12. Nov. 2013: Spartenübergreifendes Zusammenbringen von Einrichtungen mit Koordinierungsauftrag)
- Proaktive Identifikation von für die Digitalisierung interessanten Sammlungen und Beständen (Kandidaten)
- Aufbau einer Informationsplattform (als Teil des Service-Portals)
- Aber:
  - Keine eigenen Digitalisierungsaktivitäten
  - Keine institutionelle oder regionale Beratung
- Weiterhin problematisch: Budgets, Erschließung, rechtliche Fragen

**Aber: Neuregelung vergriffene Werke**

# Vergriffene Werke



- Seit 1.4.2014: Regelung für in Deutschland vor 31.12.1965 erschienene Druckwerke, für die kein verlegerisches Angebot verfügbar ist.
- Keine urheberrechtliche Neuregelung, sondern ein organisierter Interessenausgleich für Rechtssicherheit für Veröffentlichung im Netz
  - Eine digitalisierungswillige Bibliothek identifiziert ein vergriffenes Werk, beantragt bei Verwertungsgesellschaften die Lizenzierung
  - Antragstellung über DNB, die entsprechenden Datenpool / Dienst aufbaut
  - Eintrag des Wunsches im Register beim Deutschen Patent- und Markenamt
  - Nach 6 Wochen ohne Widerspruch: Lizenzierung über VG
  - Entrichtung einer Gebühr
- Aber: Widerspruch immer noch möglich
- Umsetzung: Herbst 2014

# Digitalisierungspotentiale



Zeitspanne	Titel	Anteil
Gutenberg - 1500	27.000	
1501-1600	140.000	
1601-1700	265.000	
1701-1800	600.000	
1801-1900	<u>1.037.000</u>	
	2.069.000	19,4%
1901 – 2013	<u>8.581.000</u>	80,6%
	10.650.000	
1901 – 1965	ca. 2.700.000	

- Das Verzeichnis lieferbarer Bücher (VLB) weist rund 1,7 Millionen lieferbare Titel aus.
- Das VLB hat besonders bei E-Books Lücken, nach unseren Analysen rund 10%
- D.h. für 1,9 Mio. Bücher gibt es ein verlegerisches Angebot.
- Und: Für rund 80 % nicht!
- Vor 1966: unter 100.000 + ebooks
- Potentiell können (vorsichtige Schätzung) ca. 2,5 Millionen Titel zusätzlich digitalisiert werden.

# Resümee



- Verfahren, Werkzeuge und Technologien stabil verfügbar
- Standards und Standardverfahren etabliert
- Beratungsbedarf erkannt, regionale Initiativen gestartet
- Klar artikulierte Bedarfslage (Wissenschaft!): Beispiel Forschungsverbund MWW
- DDB/Europeana als zentraler Knoten für Digitalisierungsergebnisse
- Steigt die Bereitschaft zu finanziellem Engagement?
- Erschließung, Verarbeitung bleibt ein Desiderat
- Neue Chance: Die Literatur des 20. Jahrhunderts!
- „Nationale Strategie“ als bottom-up, aber vernetzt
- DDB als Klammer

**Vielen Dank!**  
**Fragen?**

**Reinhard Altenhöner**  
r.altenhoener@dnb.de

<http://www.deutsche-digitale-bibliothek.de>  
[www.dnb.de](http://www.dnb.de)